
Title: Marina Schieke- Gordienko in den Ruhestand verabschiedet

Author(s): Roland Schmidt-Hensel

Source: *Forum Musikbibliothek*, Jahr: 2024, Jahrgang: 45, Heftnummer: 2, S. 25–26.

DOI: <https://doi.org/10.13141/fmb.v20243965>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung in elektronischer Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

Marina Schieke-Gordienko in den Ruhestand verabschiedet



Marina Schieke-Gordienko (links) 2016 am Stand der Musikabteilung beim Neujahrsempfang der Freunde der SBB. Neben ihr die Kolleg*innen Birgit Busse, Titus Mehlig und Roland Schmidt-Hensel. Foto: © SBB-PK – Carola Seifert

Zum 1. April 2024 verabschiedete sich Marina Schieke-Gordienko nach 15 Jahren Tätigkeit als Referatsleiterin für Fachliteratur und Porträts in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin aus dem aktiven Berufsleben und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Marina Schieke-Gordienkos beruflicher Lebensweg war über weite Strecken eng mit der Musikabteilung der Berliner Staatsbibliothek verbunden, beschränkte sich aber nicht auf diese Institution. Nach dem Studium der Musik- und Theaterwissenschaften an der Berliner Humboldt-Universität war sie zunächst als Assistentin von Harry Goldschmidt in einer von diesem initiierten Beethoven-Forschungsgruppe tätig, die 1988 nach Goldschmidts Tod der Musikabteilung der damaligen Deutschen Staatsbibliothek angegliedert wurde. Anfang der 1990er Jahre führte ihr Weg sie dann zu RISM, wo sie knapp zwei Jahrzehnte freiberuflich für die Dresdner Arbeitsstelle arbeitete und die Handschriftenbestände etlicher Sammlungen in den ostdeutschen Bundesländern für die Datenbank des Internationalen Quellenlexikons der Musik erschloss.

In den 2000er Jahren arbeitete sie neben ihrer Tätigkeit für RISM in mehreren Projekten der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin mit: Auf die Bearbeitung des Nachlasses der Comedian Harmonists folgte in den Jahren 2003 bis 2005 die Erschließung der umfangreichen Korrespondenz aus dem Nachlass Ferruccio Busonis in der damals noch relativ neuen Datenbank Kalliope, die mit diesem Projekt Einzug in die Musikabteilung hielt. Hieran schloss sich 2006 bis 2008 die Mitarbeit bei der Erschließung des Historischen Notenarchivs der Sing-Akademie zu Berlin an, bei dem sie die Erfahrungen ihrer langjährigen Tätigkeit für RISM in die Einführung und Etablierung der von Staatsbibliothek und RISM gemeinsam entwickelten neuen Software-Lösung Kallisto einbrachte.

Mit Anfang des Jahres 2009 nahm Schieke-Gordienko schließlich ihre Tätigkeit als Fachreferentin und Referatsleiterin in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin auf, in welcher Funktion sie die Bereiche musikwissenschaftliche Fachliteratur, Textbücher und Porträts verantwortete. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei, die umfangreiche Porträtsammlung der Musikabteilung besser sichtbar und nutzbar zu machen, sodass unter ihrer Ägide die systematische Erschließung dieser Sammlung im Verbundkatalog des K10+ begonnen wurde. Daneben war sie unter anderem mit der Erschließung von Musikhandschriften sowie der Beratung von Nutzenden betraut und gestaltete mehrere Ausstellungen maßgeblich mit, darunter zu Robert Schumann (2010), zur Musik im Leben Friedrichs II. von Preußen (2012 im Rahmen einer großen Friedrich-Ausstellung der gesamten Stiftung Preußischer Kulturbesitz) und schließlich im Jahr

2016 die Ausstellung „BUSONI. Freiheit für die Tonkunst!“, bei der sie die Zusammenarbeit mehrerer Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz federführend koordinierte. Neben ihrer dienstlichen Tätigkeit engagierte sich Schieke-Gordienko auch in der IAML Deutschland, gehörte viele Jahre lange dem Beirat der Zeitschrift Forum Musikbibliothek an und betreute hier zeitweise den gesamten Rezensionsteil.

Mit ihrer offenen, neuen Entwicklungen gegenüber neugierigen und dennoch auch stets kritisch-hinterfragenden Art hat Marina Schieke-Gordienko die Arbeit der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin in den letzten anderthalb Jahrzehnten maßgeblich mitgeprägt und mitgestaltet. Eine besondere Beziehung entwickelte sie dabei zu Leben, Schaffen und Überlieferung des Komponisten, Pianisten und Musiktheoretikers Ferruccio Busoni. Auch wenn ihre ersten Begegnungen mit dessen eher sperriger Tonsprache durchaus von einer gewissen Skepsis geprägt waren, wurde sie über die Jahre – nicht zuletzt durch die Erschließung seiner Korrespondenz und Notenmanuskripte und durch die Ausstellung des Jahres 2016 – zu einer ausgewiesenen Spezialistin für Busoni, die Nutzerinnen und Nutzer aus dem In- und Ausland bei ihren Forschungen unterstützte und sie bei den Recherchen in dem weitverzweigten und nicht immer leicht zu überschauenden Geflecht aus verschiedenen Teilnachlässen und Nachlassteilen begleitete. Der Eintritt in den Ruhestand wird hier eine Zäsur, aber noch kein Abschied sein. Vielmehr wird sich Marina Schieke-Gordienko in der kommenden Zeit noch intensiv mit „ihrem“ Ferruccio beschäftigen, dessen Tod sich im Jahr 2024 zum hundertsten Mal jährt: Geplant sind Kongressbeiträge, eine Reise nach Südtirol und ein Buch über Busoni als Pianisten.

Dr. Roland Schmidt-Hensel ist stellvertretender Abteilungsleiter der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz und Leiter des der Abteilung angeschlossenen Mendelssohn-Archivs

Neu im Beirat von Forum Musikbibliothek für IAML Schweiz: Bettina Ruchti

Dr. des. Bettina Ruchti ist Musikerin, Musikbibliothekarin und Musikwissenschaftlerin. Nach dem Studium der Bratsche in Zürich, Florenz und Genf war für sie klar, dass neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Musikerin der wissenschaftliche und kundenorientierte Umgang in Musikbibliotheken ihre Leidenschaft ist. Sie arbeitete in verschiedenen Bibliotheken der französischen Schweiz, um das nötige Rüstzeug für den Beruf der Musikbibliothekarin zu erwerben. So war sie in der Bibliothèque du Conservatoire de Genève, den Archives Musicales de la Bibliothèque Cantonale et Universitaire de Lausanne und in der Stadtbibliothek Biel/Bienne tätig. An der Hochschule der